

feenhafte Beleuchtung des Grundes durch bengalische Flammen sah. Ueber des Grafen Gediegenheit und gedeihliches Wirken nähere Beläge zu geben, ist es noch nicht an der Zeit, da die meisten mithandelnden Personen noch leben. Wir beschränken uns daher, die wichtigsten Bevorzugungen hervorzuheben, die er in vollem Maße verdiente. Nachdem schon am Huldigungstage (15. Oktober 1840) die Majorats Herrschaft Fürstenstein-Friedland-Waldenburg zur freien Standesherrschaft erhoben war, starb am 5. November 1841 zu Pleß der Onkel des Grafen, Louis, Fürst von Anhalt-Röthen-Pleß. Somit fiel dem regierenden Grafen Hans Heinrich X. die umfangreiche Plessische Herrschaft und 1850 der Fürstentitel zu.

Die umfangreichen Meliorationen des thätigen Fürsten, dessen Güter bald als Musterwirthschaften galten, hielten ihn nicht ab, mit seltenem patriotischen Eifer an der Entwicklung des provinziellen und staatlichen Gedeihens erfolgreich Theil zu nehmen. Ungeheuchelte tiefe Trauer ergriff daher ganz Schlesien, selbst Tausende von Patrioten, die ihn nicht persönlich kannten, als der Vielgeliebte, mitten in segensreichen Entwürfen und Bestrebungen — am 20. Dez. 1855 — zu seinen Vätern heimging. Die edle Leiche ruht in der fürstlichen Kapelle der katholischen Kirche zu Freyburg; — Ehre und Ruhe seiner Asche!

Insbefondere — ruft ein Ehrenmann ihm nach — hatten sich die Kirche und die Jugend-Erziehung seiner warmen Theilnahme zu erfreuen. Die Waisenhäuser zu Czarkow und Warschowiz sind seine Schöpfungen. Begründung und Ausstattung von Pfarrsystemen fanden bei ihm stets offene Hand, und er ging dabei nicht nur weit über seine Patronats-Verbindlichkeit, sondern auch über die Grenzen seiner eigenen Besitzungen hinaus. In dem polnischen Proseminar zu Konstadt wurden mehrere Zöglinge auf seine Kosten erhalten; auf der Universität Breslau hatte er ein Stipendium von jährlich 60 Thalern (für evangelische Theologie Studirende polnischer Zunge gestiftet; dem Diakonissenhause Bethanien in Breslau schenkte er jährlich den Bedarf an Steinkohlen u. s. w. Ein besonders schöner Zug seines Herzens war die Förderung der Uebersiedlung armer Weber aus dem Gebirge, die er auf den Plessischen Gütern mit Grund-